

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 45 (1941-1942)
Heft: 14

Artikel: Schimmer der Heimat
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

XLV. Jahrgang Zürich, 15. April 1942 Heft 14

Schimmer DER HEIMAT

*Ich zog hinaus über Berg und Tal,
Nur mir und der Sehnsucht gesellt.
Wie lachten die Hügel und Dörfer bunt!
Und tausend Dinge wurden mir kund
Von der weiten, der weiten Welt.*

*Und fiel die schattende Nacht herab,
Verstummte der leiseste Quell,
Eine Freude trillert in mir noch fort,
Ein Lichtlein folgt mir von Ort zu Ort
Und zündet im Herzen so hell.*

*Ihr träumenden Seen, du wogendes Meer,
Ihr Schluchten, von Strömen durchrauscht,
Ihr kennt nicht den Zauber der Melodie,
Die Lieder der Mutter, wie jubelte sie,
Wie hab' ich ihr selig gelauscht!*

*Was sind mir die Länder im blendenden Glanz
Des Frühlings, von Blumen besät,
Ein Himmel, umstrahlt von der Sterne Zier,
Wenn nirgends ein Schimmer von dir, von dir,
Der Heimat, über die Dächer geht!*

Ernst Eschmann.